BUND magazin

BUND

LANDESVERBAND SAARLAND | 04 25

LIEBE BUND-MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in diesem Jahr gab es in Deutschland keine langen Dürreperioden und Hochwasserkatastrophen. Klimawandelleugner werden das wieder zum Anlass nehmen, um die Energiewende als unnötige Panikmache und Klimahysterie zu bezeichnen. Von einer Entwarnung kann aber keine Rede sein. Der im Juli gefallene Regen kann bei weitem nicht die Dürreperioden der letzten Jahre ausgleichen. Die Klimaschäden in unseren Wäldern sind nicht mehr zu übersehen. Was man auf den ersten Blick nicht sofort erkennt, ist der Rückgang der Grundwasserneubildung. Deshalb befasst sich der Schwerpunkt dieser Ausgabe wieder einmal mit dem Thema Wasser. Der durch den Klimawandel bedingte Rückgang der Grundwasserneubildung gefährdet nicht nur langfristig unsere Trinkwasserversorgung, sondern wird für den Landschaftswasserhaushalt zu einem großen Problem.

Es ist daher sehr ärgerlich, dass wir seit fünf Jahren auf die mehrfach zugesicherten Daten des Umweltministeriums zur Grundwasserneubildung und Grundwasserentnahme im Buntsandstein warten. Während in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg bereits Studien und Gutachten auf eine Reduzierung der Grundwasserneubildung um bis zu 40 Prozent hinweisen, scheint das saarländische Umweltministerium keine großen Bedenken zu größeren Grundwasserentnahmen zu haben. Die geplante Batteriefabrik von SVOLT hätte große Mengen an Grundwasser verbraucht. Umso wichtiger wäre es gewesen, im Vorfeld dieser Ansiedlung genauere Zahlen zur Grundwasserneubildung zu bekommen.

Mehr dazu finden Sie in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

MICHAEL GRITTMANN

Stellv. Landesvorsitzender BUND Saar

Zukunfts-strategie entwickeln

Es mangelt nicht nur an Wasser und an belastbaren Zahlen …

Wer das Pfingsthochwasser und die diversen Starkregenereignisse der Jahre 2024 und 2025 noch gut im Gedächtnis hat, mag vielleicht den mehrfachen Beteuerungen glauben, dass im Saarland keine Probleme mit dem Grundwasser, dem Trinkwasser und dem Landschaftswasserhaushalt bestehen. Doch die Wahrheit versteckt sich hinter den Zahlen, die der interessierte Laie nur schwer interpretieren und scheinbar noch schwerer bekommen kann. Seit vielen Jahren wartet nicht nur der BUND Saar auf die verschiedentlich zugesicherten aktuellen und vergleichbaren Zahlengrundlagen des Umweltministeriums zur Grundwasserneubildung und Grundwasserentnahme, insbesondere im Bliesgau.

FOKUS BLIESGAU

Begonnen hat das Ganze 2020 mit dem Aufschrei der BUND-Regionalgruppe Bliesgau, als die MEG-Gruppe im Taubental Probebohrungen für weitere Trinkwasserentnahmen für die Sprudelproduktion durchführte. In einem Webinar und einer Informationsveranstaltung in Kirkel (Grundwasserentnahme im Buntsandstein) wurde das Thema Grundwasserneubildung und Entnahme erstmals der Öffentlichkeit ins Bewusstsein gebracht. Damals wurden von den anwesenden Vertretern des Umweltministeriums keine Bedenken zur weiteren Grundwasserentnahme geäußert und die Frage nach belastbaren Zahlen und einem entsprechenden Gutachten auf einen späteren Austausch mit dem BUND Saar verschoben. Doch nach fünf Jahren und mehreren Nachfragen im Zuge weiterer angestrebter Wasserentnahmen durch andere Institutionen ist das Umweltministerium noch immer in der Bringschuld.

Während in Rheinland-Pfalz bereits in einigen Regionen Studien und Gutachten von einer Reduzierung der Grundwasserneubildung um bis zu 40 Prozent sprechen und der Wasseratlas der Heinrich-Böll-Stiftung den wachsenden Druck auf globale Wasserressourcen durch Klimawandel, Übernutzung und Verschmutzung beschreibt, scheint der Ernst der Lage um die wichtigte Ressource und Grundlage allen Lebens noch nicht in der erforderlichen Dringlichkeit in den entsprechenden Strategien des Saarlandes angekommen zu sein.

Pixabay

Dabei liefert der Wasseratlas eine kritische Analyse von Themen wie der Privatisierung von Wasser, der Gefährdung der Biodiversität durch den Verlust von Lebensräumen und den Auswirkungen von Mikroplastik und Chemikalien auf Ökosysteme.

FORDERUNGEN DES BUND SIND NACH WIE VOR:

- Prognosen der Grundwasserneubildung bis 2050 vor dem Hintergrund des Klimawandels
- Erfassung der Gesamtförderung von Grundwasser über alle Nutzungsformen hinweg und Prognose dieser Entwicklung bis 2050
- Prognose des Wasserbedarfs der Landwirtschaft für Bewässerung bis 2050
- Darstellung nutzbarer Grundwasservorkommen ohne Schädigung des Landschaftswasserhaushalts (Quellen, Wald, Feuchtgebiete)
- Strikter Schutz von Trinkwassergewinnungsgebieten vor Verschmutzung und vor erheblichen Eingriffen in die Grundwasserneubildung
- Förderung von Maßnahmen zur Stützung der Grundwasserneubildung und zum Schutz vor Entwässerung der Landschaft
- Ausweisung der vorhandenen nutzbaren Reserven für Trockenperioden/Dürren in den Gebietswasserbilanzen

Der BUND Saar fordert deshalb ein Umdenken in der Wasserpolitik des Landes. Seit Jahren fordert der BUND, dass der Masterplan „Wasserversorgung 2040“ des Landes zu einem Zukunftsplan Wasser weiterentwickelt werden muss, der auch für die anderen Aspekte des Landschaftswasserhaushaltes in Zeiten des Klimawandels Lösungsstrategien aufzeigt. Der BUND Saar empfiehlt hier einen Expertenrat mit den relevanten Akteuren im Land.

Weitere Infoformationen: www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/grundwasserstress-in-deutschland

Heike Sicurella, Christoph Hassel

Fischotterausstellung auf Tour

Nach einer kurzen Sommerpause ist der Fischotter wieder an die Blies zurückgekehrt und hat frische Fischotter-Trittsiegel hinterlassen. Derweil besuchte die Ausstellung „Die Rückkehr des Fischotters“ mehrere Stationen im Saarland. Und wurde rege besucht. Die nächste Möglichkeit, die mobile Ausstellung zu betrachten, ist vom 14.11.2025 bis zum 05.12.2025 im Kuppelsaal des Rathauses Merchweiler. Dort findet am 14.11.2025 um 18 Uhr auch die Vernissage mit einem Vortrag von Hardy Welker (stellv. Vorsitzender NABU Homburg) statt. Die Fischotterausstellung ist für Schulen, Vereine, Gemeinden und Institutionen kostenlos ausleihbar. Informationen dazu finden Sie auf unserer Hompage www.bund-saar.de.

Vorträge von Hardy Welker können gebucht werden. Wenden Sie sich dazu bitte an die Ehrenamtskoordination: heike.sicurella@bund-saar.de.

Für 2026 soll die mobile Ausstellung um Exponate, einer Zuwendung von Dr. Wolfgang Gettmann, Zoologe und Direktor a. D. des Aquazoos Düsseldorf, sowie Mitglied der IUCN Otter Specialist Group, ergänzt und ein Kompetenzzentrum Fischotter im Haus Eckert eingerichtet werden.

Heike Sicurella

W. Gettmann

Austropotamobius torrentium?

So kryptisch unbekannt wie sein wissenschaftlicher Name klingt, so unbekannt ist das Tier den meisten Menschen: der Steinkrebs (Titelfoto). Sogar viele Fachkundige haben noch nie ein Exemplar in der Natur gesehen. Die Art wird zunehmend seltener, ist im Bestand bedroht und somit folgerichtig in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Anhang II gelandet. Für diese Arten sind Schutzgebiete einzurichten. In Deutschland liegen die Vorkommen im Westen und Süden, d. h. in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, im Saarland sowie in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Die letzen drei Bundesländer haben noch einige (jedoch ständig zurückgehende) Vorkommen, NRW und RLP nur noch Einzelvorkommen. Wo steht das Saarland? Der BUND Saar erhebt 2025 im FFH-Monitoring den Bestand.

1. Trost: Das Saarland hat noch Steinkrebse!
2. Trost: Die Anzahl der Vorkommen ist akut nicht weiter eingebrochen – der fade Beigeschmack: Es handelt sich nur um zwei Gewässer mit Beständen.

Wie bedeutend der Einsatz für die Steinkrebse und wie hoch das Interesse an dieser Art ist, zeigt sich in einer wissenschaftlichen Exkursion des 1. Vorsitzenden des Krefelder Entomologischen Vereins, Thomas Hörren, im Saarland. Der Verein ist vielen im Zusammenhang mit der öffentlich und politisch wirkungsvollen Darstellung zum Insektensterben bekannt.

St. Potel

Mit dem Monitoring als Grundlage geht es jetzt im „Steinkrebsprojekt“ weiter, welches durch die Deutsche Postcode Lotterie unterstürzt wird. Sicheres Erkennen der Art, Schutzkonzepte etc. – wir berichten demnächst darüber.

Steffen Potel

FÖJ beim BUND Saar

Mein Name ist Maria Süßmilch, ich bin 18 Jahre alt und absolviere momentan mein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) beim BUND Saar.

Nach meinem Abitur wollte ich mich praktisch für einen guten Zweck engagieren, statt in die nächste Lernphase zu wechseln. Und da mein Vater schon lange im Naturschutz aktiv ist, war bei mir das Interesse für ein ökologisches Freiwilligenjahr geweckt.
Mit dem BUND habe ich zudem eine Einsatzstelle gefunden, bei der ich sowohl in der Natur als auch nebenbei organisatorisch und hinter den Kulissen der Projekte, z. B. beim Erstellen von Beiträgen für Social Media, tätig sein kann. Bereits in meinem ersten Monat beim BUND konnte ich vieles lernen und spannende Einblicke in die Arbeit des Verbands erhalten. Ich freue mich schon auf das kommende Jahr!

Ich bin Lukas Becker, 19 Jahre alt und mache aktuell mein FÖJ beim BUND. Nach meinem gescheiterten Abitur habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, mein Fachabitur zu vervollständigen und endlich aus der Schule zu kommen, um etwas Praktisches zu machen. Mir war schon immer klar, ich muss raus unter den freien Himmel, und ich möchte viel über unsere Lebensräume lernen. Vor allem Tiere und auch Pflanzen waren immer mein Ding.
Also kam ich zum BUND und habe eine Möglichkeit bekommen, ein Jahresprojekt umzusetzen. Nach kurzem Überlegen war ich mir sicher: Ich möchte einen naturnah gestalteten Teich bauen. Das heißt, er wird vom Regen mit Wasser versorgt, braucht keine Pumpe, um ein ökologisches Gleichgewicht zu halten und ganz wichtig: Der Teich soll eine Sumpfzone, eine Flachwasserzone und eine Tiefzone haben, um möglichst viele Lebensräume zu bieten. Das Wasser soll durch heimische Wasserpflanzen gefiltert und mit Sauerstoff versorgt werden, sodass Leben für diverse Tierarten möglich ist. Es werden keine Tiere angesiedelt. Sie sollen von alleine zu dem neuen Lebensraum finden. Aufgrund der Aufteilung in die drei Wasserzonen wird anderen Tieren wie Igeln eine Trinkmöglichkeit geboten.

Erholungsort statt Baustelle

Der Innenhof am Haus Eckert ist den beiden FÖJlern Sina und Eric letztes Jahr direkt aufgefallen – als unschöne Ecke mit den Resten des Umbaus und noch ohne richtiges Konzept. Daher beschlossen sie, als gemeinsames Jahresprojekt 2024/25 eben diesen Innenhof neu zu gestalten, als ökologisch wertvollen Pausen- und Rückzugsraum mit Sitzgelegenheiten, bepflanzt mit Pflanzen für Tee, Kräutern, weiteren Blühpflanzen und Beerensträuchern für Mensch und Tier.

Dank einer großzügigen Spende konnten die beiden ihre Vorstellungen umsetzen, vielen Dank an dieser Stelle.
Projekte wie diese zeigen, dass Ihre Spenden genau dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Meike Tatay

Spendenaufruf

Auch für das Freiwillige Ökologische Jahr 2025/26 sind wieder zwei tolle Projekte geplant, für die wir Ihre Unterstützung brauchen. Für den naturnah gestalteten Teich benötigen wir für die Materialbeschaffung und die Miete eines Baggers finanzielle Unterstützung. Zeitspenden sind ebenfalls willkommen, denn dieses große Projekt benötigt auch einiges an Kraft.
Vielen Dank!
Spenden über unsere Webseite oder einfach über Paypal:

Gemeinschafts-projekt

Im Frühjahr 2025 hat der BUND Saar mit tatkräftiger Unterstützung seiner BUNDjugend ein neues Gemeinschaftsprojekt ins Leben gerufen. Im BUND-Zentrum für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit „Haus Eckert“ wurde ein gemeinschaftlicher Tee- und Kräutergarten angelegt.

Der Gedanke dahinter ist, dass der Garten der Allgemeinheit, vor allem auch den Anwohnern in der Nachbarschaft, zur Verfügung steht. Jeder, der Lust am Gärtnern hat, oder einfach mal einen selbst angebauten Bio-Minztee trinken will, darf mitmachen. Damit möchten wir einen Mehrwert für die Stadt Lebach bzw. den Stadtteil Jabach schaffen und gleichzeitig auch die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) fördern.

In insgesamt fünf Arbeitseinsätzen wurde der Garten mit viel Liebe und Mühe fertiggestellt. Zunächst musste die Fläche freigeräumt und die Beete angelegt sowie mit Erde aufgefüllt werden. Im nächsten Schritt wurden die Wegplatten verlegt und die ersten Pflanzen gesetzt.
Seit Mitte Juli ist der Garten quasi fertig. Es sollen noch Fahrradständer und ein Schild mit den Regeln und Informationen zum Garten folgen.
Und die Arbeit hat sich bereits ausgezahlt. Denn wir haben das Projekt auch beim Saarländischen Nachhaltigkeitspreis der Sparkassen-Finanzgruppe und RADIO SALÜ eingereicht und sind tatsächlich unter die Finalisten gekommen!
Wer mehr Einblick in die Entstehung des Kräutergartens haben möchte, kann gerne auf den Instagram-Kanälen von BUND Saar und BUNDjugend Saar vorbeischauen. *Anne Buwen*

A. Buwen

Treffen der BUNDjugend

Wegen der Sommerferien sowie Klausur- und Hausarbeitsphasen bei vielen Mitgliedern der BUNDjugend (BUJU) haben die Treffen im Haus Eckert über den Sommer hinweg leider nur unregelmäßig stattgefunden. Tatsächlich ging die meiste Zeit für den Tee- und Kräutergarten drauf, an dem die BUNDjugend Saar stark mitgewirkt hat.

Anfang September wurde es endlich wieder Zeit für ein bisschen entspanntes Miteinander. Na ja, fast. Denn beim BUJU-Treffen am 11. September wurden zuerst fleißig unerwünschte Wildkräuter gezupft. Im Anschluss konnten wir aber die Früchte unserer Arbeit genießen. Aus den Zwiebeln und Paprika aus unseren Hochbeeten sowie allerhand verschiedener Kräuter aus dem Gemeinschaftsgarten wurde ein leckerer Kräuterquark zubereitet. So konnten wir den Nachmittag entspannt beim Essen ausklingen lassen und über zukünftige Projekte und Veranstaltungen sprechen.

Du interessierst Dich für Naturschutz oder ökologisches Gärtnern und möchtest Gleichgesinnte kennenlernen? Dann komm beim nächsten Mal einfach vorbei – unsere Treffen sind offen für alle unter 27! Infos dazu werden rechtzeitig auf Social Media und unserer Website veröffentlicht. *Anne Buwen*

H. Friedrich

BUNDJUGEND SAAR AKTUELL

auf Facebook und Instagram

Sommerfest

Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst: gutes Essen, nette Begegnungen und Gespräche, interessante Vorträge und Workshops. Angebote für Kind und Kegel überzeugten die Teilnehmer. Das Wetter war zuerst nicht optimal beim BUND-Sommerfest am 30.08.2025 in und um Haus Eckert, aber die Stimmung war gut, und die selbstgemachten Kuchen und Salate waren köstlich. Führungen durch das Haus und über das Freigelände zeigten die bisher geleistete Arbeit und eröffneten das Potential zur Weiterentwicklung des BUND-Zentrums für Ökologie, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Zelt und Pavillons, davon zwei am Morgen im Regen noch aufgebaut, hielten alle trocken, zumal am Nachmittag die Sonne herauskam. Im kommenden Jahr wird der BUND Saar 55 Jahre jung, und das diesjährige Sommerfest kann als erfolgreicher Probelauf betrachtet werden.

Heike Sicurella

Parking Day

Der Parking Day, traditionell im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche am dritten Freitag im September, soll zeigen, wie viel mehr Lebensqualität entsteht, wenn Autoparkplätze anderweitig genutzt werden. Der BUND war im Saarland dreimal dabei.

In Blieskastel war die BUND-Regionalgruppe Bliesgau mit einem Verkehrsrad, Quizfragen und Infos mit verschiedenen anderen Initiativen auf Einladung des ADFC am Parkplatz vor dem Rathaus vertreten.

In Saarlouis spielte die BUND-Ortsgruppe Saarlouis auf den Parkplätzen Am großen Markt Tischtennis, machte ein Bastelangebot mit Naturmaterialien und informierte über ihre Aktion Blühende Stadtbalkone.

In Saarbrücken fand der Parking Day erst am Samstag, 20. September in der Großherzog-Friedrich-Straße statt. Ein buntes Programm mit Musik und Tanz, Kidical Mass und Klimademo machte die Veranstaltung zu einem echten Erlebnis. Mit einem Infostand, Mitmachangeboten mit Straßenmalkreide und Vogelgezwitscher war die BUND-Ortsgruppe Saarbrücken aktiv vertreten.

Heike Sicurella

Fotos: Th. Hey

Landesvorstand im Amt bestätigt

Am Samstag, 30.09.2025, fand im Haus Eckert in Lebach-Jabach die Landesmitgliederversammlung des BUND Saar statt.
Dabei wurde der geschäftsführende Landesvorstand im Amt bestätigt: Vorsitzender bleibt Christoph Hassel, sein Stellvertreter Michael Grittmann, Schatzmeister Jörg Köhler. Die Beisitzer sind Caroline Jung, Andrea Wurm und – neu dabei – Steffen Potel, der auf Sascha Cavelius folgt.
Klar ist: Auch zukünftig bleibt der Einsatz für den Klima- und Naturschutz im Saarland Schwerpunkt der Arbeit des BUND Saar. So will der Verband weiterhin die Umsetzung des saarländischen Klimaschutzkonzeptes begleiten und sich für den Erhalt des St. Johanner Waldes an der Universität des Saarlandes sowie den Erhalt des Linsler Feldes im Zuge der SVOLT-Ansiedlung einsetzen.
Außerdem laufen in diesem wie auch im nächsten Jahr mehrere Naturschutzprojekte wie unser Wildkatzenprojekt, das Wildbienennetzwerk, die durch das Saarland tourende Fischotter-Ausstellung und auch ein Artenschutzprojekt für den Steinkrebs im Saarland.
Ein weiterer Schwerpunkt ist für den BUND Saar zudem die Umweltbildungsarbeit. Neben einigen Angeboten im BUND-Umweltzentrum Haus Eckert in Lebach-Jabach erfreut sich das Kunter-BUNDmobil, welches dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert, fortwährend großen Erfolgs.

V. l.: Caroline Jung, Christoph Hassel, Michael Grittmann, Andrea Wurm, Jörg Köhler, Steffen Potel

Im Anschluss an die Veranstaltung hielt Hartmut Schmidt einen informativen und spannenden Vortrag über die Asiatische Hornisse.

Maria Süßmilch

BUND-Regionalgruppe Mittleres Illtal gegründet

Am Montag, 6.10.2025, hat sich in Illingen die BUND-Regionalgruppe Mittleres Illtal gegründet. Der Vorstand setzt sich aus sieben BUND-Mitgliedern aus Merchweiler, Wemmetsweiler, Wustweiler (Illingen) und Stennweiler (Schiffweiler) zusammen. Die Gründung erfolgte aus der Initiative der BUND-Ortsgruppe Merchweiler heraus, die gerade bei den Themen Wald und Wasser gemeindeübergreifende Interessen feststellte und mit einem größeren Einzugsgebiet auf mehr aktive Unterstützung bei den Themen Naturschutz und Klimaschutz hofft. Das Thema Vernetzung mit anderen Umweltverbänden und Initiativen war ebenfalls ein wichtiger Aspekt. Im Austausch vor der Vorstandswahl kam unter anderem zum Ausdruck, dass diese Themen gerade sehr unpopulär in den Gemeindeverwaltungen sind und die Arbeit des BUND umso schwieriger machen. Aufklärung ist hier sehr wichtig, denn der Irrtum der Gemeinden liegt oft darin, dass sie kurzfristig betrachtet Investitionen in Natur-und Klimaschutz als „zu teuer“ verwerfen, aber langfristig die enormen Ersparnisse nicht mit berücksichtigen. Wie beim Thema Wald klargestellt wurde, ist Naturschutz sehr wichtig, aber auch die Waldbewirtschaftung sollte mitgedacht werden. Denn wir brauchen nachhaltig erwirtschaftetes Holz aus der Region, um nicht echte Urwälder abholzen zu müssen, weil der „Urwald vor den Toren der Stadt“ erweitert werden soll. Wichtig ist dabei, dass das Prozessschutzrevier Quierschied erhalten bleibt und auch weiter besonders nachhaltig bewirtschaftet wird. So wird auch das Thema Wald Gegenstand der ersten Sitzung der BUND-Regionalgruppe Mittleres Illtal am Donnerstag, 20.11.2025, um 18 Uhr im Lokal Kleer-Altenhofens, Schulstraße 37, 66589 Merchweiler sein. Zu dieser offenen Sitzung sind alle Interessierten aus Merchweiler, Schiffweiler und Illingen herzlich eingeladen.
Sie erreichen die Regionalgruppe unter: rg.Illtal@bund-saar.de.

Heike Sicurella

Umstellung von Printmagazin auf digitales Magazin

Der BUND Saar spart Ressourcen

Ab dem nächsten Jahr werden Sie nicht mehr wie gewohnt einmal im Jahr unser Umweltmagazin Saar und dreimal im Jahr den saarländischen Regionalteil im BUNDmagazin zugesandt bekommen. Wir stellen unsere Berichterstattung teilweise auf eine digitale Version um. Der Hintergrund ist folgender: Der BUND Saar möchte neben den finanziellen Aspekten vor allem wichtige Ressourcen sparen und den ökologischen Fußabdruck reduzieren. Laut dem Umweltbundesamt wurden im Jahr 2024 allein in Deutschland 105 kg Papier, Pappe und Kartonage pro Person im privaten Umfeld verbraucht. Das ist sehr viel Material, und auch wenn die Aufbereitung von Altpapier inzwischen einen hohen Anteil der neu produzierten Produkte ausmacht, so benötigt auch das Recycling Ressourcen wie Wasser und Energie. Auch Druckerfarbe, Transport und Versand gehen zulasten unserer Umwelt.

Daher haben wir uns entschieden, ab 2026 „nur noch" den Jahresbericht und den Regionalteil im BUNDmagazin Heft 4 des Jahres in gedruckter Form zu veröffentlichen. Das „Umweltmagazin Saar" und weitere Informationen lesen Sie in Zukunft auf unserer Webseite.
Damit Sie weiterhin über wichtige Umweltthemen informiert bleiben, schicken wir Ihnen gerne eine Information per Mail, wenn die neuen Magazine veröffentlicht werden.

Melden Sie sich dafür gerne für unseren Newsletter über den QR-Code an.
Alternativ registrieren wir Sie gerne. Melden Sie sich dazu unter: 0681/813700 oder info@BUND-Saar.de.

Meike Tatay

Anzeige

TERMINE

Termine und Aktualisierungen finden Sie auf www.bund-saar.de/service/termine.

KONTAKTIEREN SIE UNS

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Saarland e. V.
Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Straße 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 813700, E-Mail: info@bund-saar.de
www.bund-saar.de

www.facebook.com/bundsaar
www.facebook.com/bundjugendsaar

www.instagram.com/bund.saar
www.instagram.com/bundjugendsaar

NEWSLETTER BESTELLEN
www.bund-saar.de/service/newsletter

JETZT SPENDEN
www.bund-saar.de/spenden-mitglied-werden

KONTAKT ZU DEN ORTS- UND REGIONALGRUPPEN
Heike Sicurella
Tel.: 0163 98 78 544, E-Mail: heike.sicurella@bund-saar.de

IMPRESSUM
Herausgeber: BUND Saar e. V., Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken. **Redaktion:** Michael Grittmann, Christoph Hassel, Dr. Martin Lillig, Steffen Potel, Petra Seebruch, Heike Sicurella, Meike Tatay. **V.i.S.d.P.:** Christoph Hassel. **Gestaltung, Produktion:** Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter / Petra Seebruch, BUND Saar.